



**GROSSE LANDESLOGE
DER FREIMAUERER VON DEUTSCHLAND**



FREIMAUEREREI - DIE IDEE EINER WELTUMSPANNENDEN ÜBERZEUGUNG

INFORMATIONEN FÜR SUCHENDE & INTERESSIERTE



Das Zeichen des freien Mannes von gutem Ruf. Der Hohe Hut gehört zur traditionellen Kleidung bei Logenarbeiten.

Das ist Freimaurerei

Daheim
ist sie Güte.
Im Geschäft
ist sie Ehrenhaftigkeit.
In der Gesellschaft
ist sie Höflichkeit.
In der Arbeit
ist sie Anständigkeit.
Für den Unglücklichen
ist sie Mitleid.
Gegen das Unrecht
ist sie Widerstand.
Für das Schwache
ist sie Hilfe.
Dem Gesetze gegenüber
ist sie Treue.
Gegen den Unrechtfuernden
ist sie Vergessen.
Gegenüber Andersdenkenden
ist sie Toleranz.

■ DIE GROSSE LANDESLOGE

Die Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland – Freimaurerorden – genannt, arbeitet im Verband der Vereinigten Großlogen von Deutschland nach dem Schwedischen System. Nach dieser Lehrart richten sich auch die Großlogen in Dänemark, Island, Norwegen und Schweden.

■ DIE SCHWEDISCHE LEHRART, DAS SCHWEDISCHE SYSTEM

Die Besonderheit des Schwedischen Systems¹ ist die Verankerung in der Lehre Christi. In 10 Erkenntnisstufen wird dem Bruder das System näher gebracht, erklärt und erläutert. Nach den drei Johannisgraden baut sich eine mittlere Abteilung auf, die so genannte Andreasloge mit ebenfalls drei Graden, dann folgt das Kapitel mit den vier Kapitelgraden.

Die Lehrart erzieht die Mitglieder zu innerlich freien Menschen. Die Rituale sind mit symbolischen Darstellungen durchsetzt. Christus wird als „unsichtbarer Obermeister“ angesehen, der die gesamte Ritterbruderschaft in ihrer „Gotteskindschaft“ vereinigt. Das System gründet sich auf die reine Lehre Jesu, wie sie in den Evangelien dargeboten wird, so dass die Bibel, die diese Bücher enthält, nicht bloßes Symbol der Religion, sondern in Wirklichkeit „das größte aller freimaurerischen Lichte“ ist.

■ EIN ORDEN

Die Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland verpflichtet² ihre Mitglieder durch ein feierliches, für alle Zeiten geleistetes Gelübde, ihr Leben nach bestimmten Regeln einzurichten. Die Ordenslehre betont den Charakter eines christlichen Ritterordens, geschlossen zur Ehre Gottes, zur eigenen Veredelung, zur Veredelung der Brüder, zur Förderung der allgemeinen Liebe und zur Erhöhung der Würde und des Wohles der Menschheit.

In einen Orden tritt man ein und bleibt normalerweise sein ganzes Leben lang dabei. Die Lehre der Freimaurerei ist komplex, man kann sie nicht mit einigen wenigen Besuchen erfahren und begreifen. Der Bruder wird Schritt für Schritt durch Erlebnis und Unterweisung in die Königliche Kunst eingeführt. Das ist **ein** Grund, warum die Freimaurerei in verschiedenen Erkenntnisstufen (Grade) aufgeteilt ist.

¹ Internationales Freimaurer Lexikon, Schwedische Lehrart

² Siehe das Internationale Freimaurer Lexikon unter Orden



Jesus Christus, von Freimaurern als vorbildlicher „Obermeister“ bezeichnet, gezeigt als „Der Weltenschöpfer“

Der Deutsche Freimaurerorden hat, wie bereits erwähnt, 10 Grade. Anders ausgedrückt bedeutet es, dass die Freimaurerei ein Entwicklungs- und Erkenntnisprozess mit 10 Stufen ist. Vor jeder neuen Erkenntnisstufe steht eine Prüfung, ob die bisher vermittelten Kenntnisse aufgenommen und verstanden wurden. Es ist wichtig, dass der Bruder sich in seinem Grad sicher fühlt, bevor er neue Erkenntnisse anstrebt.

■ FREIMAURER IN DEUTSCHLAND

Der Dachverband der deutschen Freimaurerei sind die Vereinigten Großlogen in Deutschland (VGL). In ihr haben sich die fünf in Deutschland arbeitenden Großlogen zusammengeschlossen. Diese bestehen aus

- ▶ Die Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland, auch Freimaurerorden genannt (GLLFvD)
- ▶ Die Große Nationale Mutterloge zu den drei Weltkugeln
- ▶ American Canadian Grand Lodge (A.F. & A.M.)
- ▶ Die Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland (A.F.U.A.M.)
- ▶ The Grand Lodge of British Freemasons in Germany

In diesen Logen haben sich Menschen zusammengeschlossen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Interessen und Ansichten sich verbunden haben, um das zu pflegen, was sie als wichtig und wertvoll empfinden. So war es früher und wird es auch in Zukunft in noch größerem Ausmaß sein. Die zum Teil fehlende Perspektive in Bezug auf innere Werte im profanen Leben, wird Interessierte vermehrt zur Freimaurerei führen. In ihr schließen sich Männer zusammen, die Gemeinsamkeiten in verschiedenen Anschauungen haben und ein gleiches Ziel anstreben.

■ GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Die Wurzeln der Freimaurerei gehen zurück bis ins Mittelalter. Sie entstand aus der Zunft der Dombaumeister, die durch die Lande reisten und dort eine große Anzahl von imponierenden Dombauten und Kathedralen errichteten. Da es sich hierbei um herumreisende Steinmetze, bzw. Bauleute handelte, konnten sie sich nicht in einer ortsansässigen Handwerksinnung organisieren. Daher gründeten sie ihre eigene „Innung“, deren Sitz die Bauhütte (Loge) war. Dieser Innung gehörten die Baumeister ihr ganzes Leben an, es wurden Lehrlinge aufgenommen, aus diesen Lehrlingen wurden dann Gesellen und später Meister.



Eine kleine Auswahl großer Freimaurer

Die Persönlichkeitsrechte lassen eine öffentliche Nennung lebender Bürger nur mit deren Einwilligung zu. Deshalb werden in der folgenden Liste keine noch lebenden Freimaurer genannt.

Armstrong,

Louis Daniel (Satchmo)

Geboren am 04.07.1900 in New Orleans, gestorben am 06.07.1971. Amerikanischer Jazztrompeter und Sänger.

Blücher,

Gebhardt Leberecht von

Preußischer Generalfeldmarschall, geboren 1742 in Rostock, gestorben 1819. Wurde 1782 Freimaurer, hielt 1819 in der Loge in Bautzen eine Ansprache: "... ich habe den Tod in seiner fürchterlichen Gestalt gesehen ... segnend grüße ich die Stunde, wo ein reines helles Licht uns entgegenstrahlt. Heilig ist mir daher die Maurerei, der ich bis zum Tode treulich anhängen werde, und jeder Bruder wird meinem Herzen stets teuer und wert sein ...".

Bolívar,

Simón

geboren 1783 in Caracas, Venezuela, gestorben 1830. Nationalheld des südamerikanischen Befreiungskampfes gegen Spanien, Bahnbrecher auf geistigem und kulturellem Gebiet.

Briand,

Aristide

Französischer Politiker, geboren 1862, gestorben 1932. Er versuchte, nach dem ersten Weltkrieg durch Abrüstungspolitik und eine Politik der Versöhnung mit Deutschland Sicherheit und Frieden in Europa zu schaffen. Er erhielt zusammen mit Stresemann und Sir J. A. Chamberlain den Friedensnobelpreis.

Die Bauleute dieser Zunft waren „freizügig“, konnten also frei durch die Lande ziehen und ihren Arbeitsplatz selbst wählen. Dabei unterlagen sie in den Bauhütten einer eigenen Rechtsprechung.

Um nun den Grad der beruflichen Fähigkeiten am Bau in allen Bauhütten gleich prüfen zu können, gab es besondere geheime Erkennungszeichen der Lehrlinge, Gesellen und Meister, die auch heute noch in der Freimaurerei Gültigkeit haben.

In diesen Dombauhütten arbeiteten Architekten und Handwerker zusammen mit dem Klerus. Dadurch erhielten die Symbole, rituellen Handlungen und Zeremonien eine feierliche Prägung. Auf der Baustelle arbeiteten die Menschen an der Errichtung einer Kathedrale oder eines Doms für die Durchführung des Gottesdienstes. In ihren Bauhütten arbeiteten sie symbolisch an der Errichtung des „inneren Tempels“ zur Ehre Gottes und der Menschen.

So wurde der konkrete Bau auch mit dem Aufbau des Inneren des Menschen verglichen. „Lasst uns vorstellen, es soll eine Kirche gebaut werden und es wird gewünscht, dass diese aus Natursteinen gebaut werde. Dann muss doch zuerst der Stein bearbeitet werden, damit er in das Bauwerk passt. Kanten und Unregelmäßigkeiten müssen bearbeitet werden. Man benutzt einen Winkel, um zu prüfen, ob der Stein rechtwinkelig ist. Man kann eine Wasserwaage benutzen, um zu prüfen, ob der Boden, auf dem gebaut werden soll, auch waagrecht ist. Man kann ein Lot benutzen, um zu prüfen, ob der Bau auch senkrecht ist. Man benötigt ein Reißbrett, um die Grundrisse und andere Details des Baus zu zeichnen. Für alle denkbaren Arbeiten benötigt man Werkzeuge, wie zum Beispiel Hammer, Kelle, Zirkel, Winkel usw. Und diese Werkzeuge müssen dann auch umsichtig und intensiv benutzt werden. Wenn die Arbeit erfolgreich sein soll, dann müssen die Vernunft, das Wissen und auch das Gewissen miteinbezogen werden.“

Aber genauso wie diese Werkzeuge handwerklich betrachtet werden, kann man sie auch sinnbildlich verwenden. Der Tempel, den **wir** erbauen wollen, ist der Tempel des Herzens. Die symbolisch eingesetzten geistigen Werkzeuge hat man als Mensch, man muss sie nur richtig benutzen. Hierbei gewinnt man häufig eine neue, andere Einstellung zum Leben und eine klarere Sicht der Dinge. Die Suche nach Werten ist gerade in unserer vorwiegend materialistisch ausgerichteten Welt von großer Bedeutung.



Chamisso, Adalbert von

Deutscher Dichter französischer Abstammung, geboren 1781, gestorben 1838. Besonders bekannt durch seine spätromantischen Balladen.

Chaplin, Charley

Geboren 1889, gestorben 1977. Britischer Filmschauspieler, Drehbuchautor und Produzent.

Claudius, Matthias

deutscher Dichter, geboren 1740, gestorben 1815. Studierte Theologie und Jura, Schriftleiter des "Wandsbecker Boten", schuf innigfromme Poesie (z.B. "Der Mond ist aufgegangen...")

Dehler, Thomas

Deutscher Jurist und Politiker, geboren 1897, gestorben 1967. Als aktiver Gegner des Nationalsozialismus 1944 in ein Zwangsarbeitslager eingewiesen, 1949 - 1953 Bundesjustizminister, 1960 - 1967 Vizepräsident des Bundestages.

Fichte,

Johann Gottlieb

deutscher Philosoph und Theologe, geboren 1762, gestorben 1814. 1811/12 Professor und erster frei gewählter Rektor der neu gegründeten Universität Berlin. Er war einer der bedeutendsten Vertreter des deutschen Idealismus. Hauptinhalt seiner Philosophie ist, dass der Mensch durch Pflichterfüllung sich vervollkommen könne. Er legte eine eigene Konzeption eines sozialistischen Staates vor.

Die erste Großloge wurde 1717 in London durch die Zusammenlegung von vier kleineren Logen gegründet. Von England breitete sich diese Bewegung dann auch sehr schnell auf das Festland aus. Schon 1737 wurde die erste Freimaurerloge „Absalom zu den drei Nessel“ in Hamburg gegründet. Auch die Tatsache, dass viele Landesfürsten und ein großer Anteil des Adels dem Orden beitraten, führte zu einer raschen Ausbreitung auch in Deutschland.

Gerade der Teil des Volkes, dem der Schutz seiner Untertanen anvertraut war, sah in den Idealen des Freimaurerordens eine große Stütze in der Erfüllung seiner Pflichten. So entstanden in Deutschland verschiedene Großlogen. 1740 die „Große Nationale Mutterloge zu den drei Weltkugeln“, 1770 die „Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland“ - Freimaurerorden genannt - und 1798 die Großloge „Royal Yorck zur Freundschaft“.

Seit 1872 ging es dann darum, diese Großlogen miteinander zu vereinigen, was schließlich mit der Gründung des Großlogenbundes gelang. Aber erst 1958 wurde dieses Einigungswerk durch die Gründung der „Vereinigten Großlogen, Bruderschaft der deutschen Freimaurer“, abgeschlossen.

■ FREIMAUEREREI UND ÖFFENTLICHKEIT

Noch bis vor wenigen Jahren war es still um die Freimaurerei. Es wurde nicht über SIE geredet. Viele Brüder hielten ihre Mitgliedschaft geheim. Jeder, der sich für die Freimaurerei interessierte, musste mühsam nach Unterlagen suchen. Aus diesem Grunde wurde die Freimaurerei häufig mit Geheimniskrämerei in Verbindung gebracht. Auch erzählte man dubiose Geschichten über sie.

Heute sieht es anders aus. Sowohl der Orden, als auch die Brüder sind jederzeit bereit, über die Ideen und Ziele der Freimaurerei zu informieren. Jeder hat die Möglichkeit, sich z. B. über das Internet über die Grundzüge zu informieren.

In den einzelnen Logen finden regelmäßig Informationsabende statt, bei denen sich jeder Interessierte umfassend informieren kann. Dieses kann in großer Runde oder in Einzelgesprächen mit Brüdern stattfinden. Auch die Lebenspartnerin sollte in diese Informationsgespräche mit eingebunden werden. Sie sollte mit der Aufnahme des Partners einverstanden sein und möglichst auch die freimaurerischen Ideen mit tragen wollen.



**Franklin,
Benjamin**

Geboren 1706, gestorben 1790,
amerikanischer Politiker,
Schriftsteller und
Naturwissenschaftler,
War maßgeblich an der Bildung
der nordamerikanischen Union
beteiligt. Mitunterzeichner der
Unabhängigkeitserklärung von
1776. Allgemein bekannt ist
Franklin als Erfinder des
Blitzableiters.

**Friedrich II.,
der Große**

preussischer König, geboren 1712,
gestorben 1786.
Er führte umfangreiche Reformen
im Rechts- und Erziehungswesen,
im Heer und in der Landwirtschaft
durch; er war ein bedeutender
Förderer und Liebhaber von
Wissenschaft und Kunst. Seine
Reformpläne haben ihren
geistigen Ursprung zu einem
wesentlichen Teil in der
Freimaurerei. Er schrieb: „... Eine
Gesellschaft, die nur daran
arbeitet, in meinem Staat alle
Tugenden auf fruchtbringende
Weise hervorzurufen, kann immer
auf meine Protektion rechnen.
Dies ist eine rühmliche Aufgabe
für einen jeden guten Herrscher,
und ich werde nie aufhören, sie zu
erfüllen ...“

**Gable,
Clark**

Geboren am 01.02.1901,
gestorben am 16.11.1960
Amerikanischer Filmschauspieler

**Garibaldi,
Giuseppe**

Italienischer Freiheitskämpfer und
Politiker, geboren 1807, gestorben
1882;
unternahm 1860 den "Zug der
Tausend", eroberte Sizilien, setzte
nach Unteritalien über und stürzte
die Bourbonen.

■ VERSCHWIEGENHEIT = GEHEIMNISKRÄMEREI?

Wenn auch heute noch teilweise den Freimauern Geheimniskrämerei vorgeworfen wird, so beruht es darauf, dass die Rituale, d.h. die Art und Weise, wie eine Logenarbeit abläuft, geheim gehalten wird. Dies hat aber nichts mit Geheimniskrämerei zu tun, sondern ist lediglich eine Verschwiegenheit Nichtfreimauern gegenüber. Der Grund dafür liegt darin, dass das „freimaurische Geheimnis“ auf Erlebnissen beruht, Erlebnisse, die von unzähligen Eindrücken, Nuancen, Reaktionen und Hinweisen geprägt sind. Diese sind von Person zu Person verschieden, beruhen aber immer auf **selbst** Erlebtem.

Daher kann dieses Erlebnis nicht durch reine Worte ersetzt werden, sie würden sogar das Erleben stören oder von vornherein in eine bestimmte Richtung lenken. Damit würde aber jedem, der in die Loge aufgenommen (oder in einen höheren Grad befördert) wird, eine ganz entscheidende Sache vorweg genommen, nämlich das eigene Erleben. Dies ist eine Erfahrung, die auch über das ganze Leben andauert und immer wieder neue Eindrücke freisetzt. Auch die Symbolik in ihrer Vielfalt ist ein ganz besonderes Erlebnis und führt erst **durch das Erleben** zur persönlichen Deutung, zum Auseinandersetzen des Erlebten in Verbindung mit der eigenen Person. Fazit: Geheimniskrämerei ist eine negative Handlung, Verschwiegenheit eine Tugend.

■ MENSCH UND FREIMAUEREREI

Das eigentliche Objekt der Freimaurerei ist der einzelne Mensch, der durch permanente Aufklärung in einer brüderlichen Gemeinschaft dazu befähigt werden soll, sich und seine Mitmenschen, ungeachtet aller Gegensätze, als ein wertvolles Ganzes zu identifizieren. Freimaurerei ist das stete Bemühen, sich sittlich zu vervollkommen und verweist unter anderem auf Freiheit, Toleranz und Brüderlichkeit. Dieses Bemühen gilt es ständig neu zu definieren und aus eigenem Entschluss im täglichen Leben zu praktizieren.

■ KONFLIKTE

Freimaurerei setzt voraus, dass Konflikte zwischen Menschen und Menschengruppen unvermeidlich sind, zeigt aber zugleich die Grenzen auf, in denen die Konflikte ausgetragen werden können, ohne dem Ganzen zu schaden. Jeder Freimaurer muss seine persönlichen religiösen und politischen Überzeugungen vor der Logentür zurücklassen. Auf diese Weise hat es der Mensch in der Freimaurerloge mit nichts anderem, als nur mit seinem



Gnelsenau,

**August Wilhelm Anton Graf
Neidhardt**

Staatsmann und General,
geboren 1760, gestorben 1831.
Trug wesentlich zu den Reformen
des Freiherm vom Stein bei.

Goethe,

Johann Wolfgang von

Deutscher Dichter, Naturforscher
und Staatsmann, geboren 1749,
gestorben 1832.
Er versuchte die Natur als Ganzes
zu begreifen und nicht nur in ihren
Einzelheiten. Seine ethische
Überzeugung war, dass der von
Gott im Menschen angelegte
Keim vom Menschen selbst
entfaltet werden müsse. Der
Mensch müsse aufbauend und
schöpferisch tätig sein und nicht
zerstörend.

Herder,

Johann Gottfried von

Deutscher Philosoph, Theologe
und Dichter, geboren 1744,
gestorben 1832.
Er hatte großen Einfluss auf den
jungen Goethe. Herder ist
bedeutend als geistiger Vater der
neueren Geschichtspolitik, er
fasste Geschichte als einen
organischen Entwicklungsprozess
auf.

Lafayette,

Marie Josef Graf de

Französischer Politiker, geboren
1757, gestorben 1834.
War beteiligt am amerikanischen
Unabhängigkeitskrieg. 1789 als
Abgeordneter der Französischen
Generalstände verfasste er den
bedeutendsten Entwurf zur
Menschenrechtsklärung. Dabei
war er von amerikanischen
Verfassungsprinzipien beeinflusst,
die wiederum stark auf
freimaurerisches Gedankengut
zurückgehen.

Mitmenschen zu tun. Vom Mitmenschen fallen im
Bruderkreis alle die Dinge ab, die im profanen Leben
oftmals zuviel Gültigkeit besitzen, nämlich Rang, Stellung,
Besitz und Auszeichnungen. Allein die Lebenshaltung ist
entscheidend. Nicht, was einer tut, zeichnet ihn aus,
sondern wie er es tut.

■ DAS TÄGLICHE HANDELN

Das geschärfte Vermögen, zwischen Menschen und Sache
zu unterscheiden, und die rational wie emotional
geförderte Einsicht, dass im Zweifelsfalle erst der Mensch
und dann die Sache kommen müsse, werden den
Freimaurer auch im täglichen Leben entsprechend handeln
lassen. Er weicht Konflikten nicht aus, sondern trägt sie
angemessen aus, auf die Sache konzentriert, ohne den
Menschen in seiner Integrität verletzen zu wollen. Wer
gelernt hat, den Mitmenschen zu achten und selbst
konträrste Ansichten teilnehmend anzuhören, der wird auch
außerhalb der Loge sein Reden und Handeln an diesen
Regeln und an dieser Gesinnung ausrichten.

■ DER BRUDERNAME

Zum Zeichen der innigen Verbundenheit nennen die
Freimaurer einander Brüder. Der größte Vorwurf ist der des
unbrüderlichen Verhaltens. Der Brudername ist der
allgemeinste und zugleich höchste Ehrentitel in unserem
Bund, er betont den Gleichheits- und Freiheitscharakter. Die
Freiheit des Freimaurers basiert auf Erkenntnis und Wissen.
Daher lehnt er jeden Dogmenzwang ab und findet den
Begriff seiner Freiheit eingeschlossen in den Worten von der
Glaubensfreiheit und Gewissensfreiheit, die er für sich
beansprucht und die er anderen gegenüber nach dem
Grundgesetz der Toleranzidee zu üben verpflichtet ist. Wer
seine Schranken kennt, der ist der Freie.

■ DIE IDEE DER FREIMAUEREREI

Die Idee der Freimaurerei ist international. Sie geht davon
aus, dass der Brudergedanke auf Menschen
unterschiedlicher Hautfarbe, Religion und Nation zu
übertragen wäre und bildet in diesem Sinne eine
Weltbruderkette. In der ganzen Welt gibt es mehr als sechs
Millionen Freimaurer, die mit brüderlicher Liebe und
Engagement an sich selbst und an der brüderlichen,
freiheitlichen und völkerverbindenden Idee der Freimaurerei
arbeiten.



Lessing,

Gotthold Ephraim

Deutscher Schriftsteller und Philosoph, geboren 1729, gestorben 1781.

Er verfasste das dramatische Gedicht "Nathan der Weise", das mit seiner Ringparabel augenfällig zu Toleranz aufruft. Dabei wurden freimaurerische Ideen mit verarbeitet. 1778 und 1780 wurden die Lehrgespräche "Ernst und Falk" veröffentlicht, wobei Ernst ein Freimaurer und Falk ein Auskunfft suchender Freund ist.

Mozart,

Wolfgang Amadeus

Österreichischer Komponist, geboren 1756, gestorben 1791. Wurde von seinem Vater früh in Klavierspiel und Violinspiel, sowie im Komponieren unterrichtet. Er hinterließ ein umfangreiches Werk an Symphonien, Opern, Messen, Singspielen, Requiems und Serenaden. Schrieb auch viele spezielle Freimaurermusik, so z.B. die "Kleine Freimaurerkantate" von 1791. Als letzte Oper schuf er die Zauberflöte.

Ossietzky,

Carl von

Deutscher Publizist und Pazifist, geboren 1889, gestorben 1938. War von 1926 bis 1933 Chefredakteur der Zeitschrift "Die Weltbühne". 1933 wurde er in Gestapohaft genommen. Er erhielt 1935 den Friedensnobelpreis. Auf Anweisung der deutschen Behörden durfte er ihn aber nicht annehmen.

Scharnhorst,

Gerhard Johann David von

General und Reformier des preußischen Heeres, geboren 1755, gestorben 1813. Er hob die Adelsprivilegien auf.

■ DIE ORGANISATION

Die Freimaurerlogen sind in Organisation und Arbeit demokratisch. Alles was eine Loge tut, wird von der Gemeinschaft der Brüder getragen. Alle Mitglieder einer Loge sind gleich und frei, es gibt Abstimmungen, Mehrheitsentscheidungen und Wahlen. Dieses demokratische Selbstverständnis wirkt nach außen und daher ist folgerichtig die Freimaurerei in Diktaturen und totalitären Staaten verboten. Listet man die Länder auf, wo Freimaurerei verboten und erlaubt ist, erhält man als Resultat ein Spiegelbild der großen politischen und gesellschaftlichen Machtstrukturen unserer Zeit.

■ DER SUCHENDE

Freimaurer bezeichnen diejenigen, die sich ihnen anschließen wünschen, als "Suchende", das heißt, dass die Betreffenden für sich und ihr Leben mehr suchen, als das bisherige Leben zu bieten vermochte.

■ GÄSTEABEND

Hat ein erster Kontakt stattgefunden, wird die betreffende Loge zu einem unverbindlichen Gästeabend einladen, oder zu einer privaten Begegnung. Diese erste Begegnung wird im Rahmen eines Gesprächs verlaufen, in dem die Partner einander kennen lernen. Der Interessierte kann darum bitten, mehrmals zu einem solchen Gespräch oder Gästeabend eingeladen zu werden. Hat er sich alles ganz anders vorgestellt und will daher von einer Mitgliedschaft absehen, dann teilt er dieses der Loge mit. Er wird dann künftig nicht mehr eingeladen.

■ DER BÜRGE

Will man in eine Loge aufgenommen werden, so benötigt man aus dem Bruderkreise einen „Bürger“. Der Bürge wird sich um die Formalitäten des Aufnahmegesuchs kümmern. Der künftige Freimaurer hat Gelegenheit, seinen Bürgen über all das zu befragen, was ihm unklar ist. Nur über den rituellen Ablauf der Aufnahmehandlung wird der Bürge keine Auskunft geben, denn diese ist so eindrucksvoll, dass es nicht gut, ja, schade wäre, etwas vorwegzunehmen.

■ DIE AUFNAHME

Die feierliche Aufnahme hinterlässt bei jedem, der sie einmal erlebt hat, einen bleibenden unauslöschlichen Eindruck. Man tritt in die Loge eben nicht ein, wie in einen x-



Stein,

Heinrich Friedrich Karl Freiherr vom und zum

Deutscher Staatsmann und politischer Reformier, geboren 1757, gestorben 1831. Er war für die preußischen Reformier verantwortlich, die vom absolutistischen Staat zum bürgerlichen Verfassungsstaat führten.

Steuben,

Friedrich Wilhelm Freiherr von

Amerikanischer General deutscher Herkunft, geboren 1730, gestorben 1794. Er ging 1777 nach Amerika und war als Generalmajor und Generalinspekteur für die Organisation und die Ausbildung der Armee George Washington verantwortlich.

Stresemann,

Gustav

Deutscher Politiker, geboren 1878, gestorben 1929. Gründete 1918 die Deutsche Volkspartei, war von 1920 bis 1923 Reichskanzler und 1923 bis 1929 Außenminister. In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit seinem Französischen Freund Briand suchte er den friedlichen Ausgleich mit Frankreich. Erhielt zusammen mit Briand und Sir Chamberlain den Friedensnobelpreis.

Tucholsky,

Kurt

Deutscher Journalist und Schriftsteller, geboren 1890, gestorben 1935. War von 1913 bis 1933 Mitarbeiter der Zeitschrift "Schaubühne" [Weltbühne], wurde 1933 ausgebürgert, seine Bücher wurden verbrannt. In seinen Artikeln Büchern und Gedichten versuchte er die Weimarer Republik gegen Nationalismus und Militarismus zu verteidigen.

beliebigen Verein, sondern als Freimaurer geht man ein möglichst bleibendes Verpflichtungsverhältnis auf hoher ethischer Ebene ein.

■ FREIMAUEREREI UND GOTT: KEINE DOGMEN!

Die Freimaurerei zwingt keinem Bruder eine bestimmte Lehre auf. Jeder einzelne Bruder steht frei seinen Auslegungen der Symbole und Rituale gegenüber. Da es keine Dogmen gibt, kann man bei der Freimaurerei nicht von einer Kirche, Religion oder gar einer Sekte sprechen. Die Freimaurerei in Deutschland baut auf ein christliches Denken auf, wo eins gemeinsam ist: Wir haben einen Schöpfer über uns und wir haben unseren Nächsten an unserer Seite. Und genau hier beginnt die Arbeit der Freimaurer: mit Erkenntnissen, dass der Schöpfer größer als die Schöpfung ist und dass wir alle unseren Mitmenschen gegenüber eine Verpflichtung haben.

■ FREIMAUEREREI IST EINE LEBENSEINSTELLUNG

Die Freimaurerei ist eine Richtung für das „rechte Leben“. Und so einen Kurs kann nicht in einer Woche, einem Monat oder einem Jahr vollbracht werden. Die Lehre der Freimaurerei ist so umfassend und spricht den einzelnen Bruder so stark an, dass dieser sich sein ganzes Leben lang Gedanken darüber machen wird.

■ EIN SYMBOL KANN MEHR ALS TAUSEND WORTE SAGEN

Der Gebrauch von Zeichen und Symbolen in der Freimaurerei ist sehr umfassend und einmalig. Das Wichtige ist das Erleben, die Auseinandersetzung mit der Symbolik und deren persönliche Interpretation. Ein Gemälde kann selbst nach langem Hinsehen, mit neuen Erlebnissen und Eindrücken überraschen. Auf die gleiche Art und Weise nutzen die Freimaurer ihre Zeichen, Symbole, Sinnbilder und Rituale. Erlebnisse, Inspirationen und Entwicklung in der Freimaurerei hängen von den individuellen Voraussetzungen des Bruders ab. Er gewinnt dabei das Vertrauen und die Unterstützung seiner neuen Brüder, die ihn mit der Aufnahme als gleichgestellten Bruder annehmen. Die Symbole, die er in der Loge antrifft, sind verschieden von Grad zu Grad. Der gemeinschaftliche Nenner ist deren Bezug zum täglichen Leben.

■ EIN ABEND IN „EINER ANDEREN WELT“

Wenn die Türen zur Loge geschlossen werden, vergisst man für einige Zeit das, was die Freimaurerei als „äußere“ Welt



Washington, George

Erster Präsident der USA, geboren 1732, gestorben 1799.
Sein Biograph Sidney Hayden schreibt: "Durch sein ganzes Leben zieht die Übung des von ihm selbst ausgesprochenen Satzes: Die Tugenden, die den Menschen veredeln, werden in der Freimaurerei gelehrt, geehrt und gepflegt; sie fördern das häusliche Leben und sind Normen für die höchsten Pflichten des Staatsmannes".

Wayne,

John (Marion Michael Morrison)
Geboren am 26.07.1907,
gestorben 11.06.1979, Amerik.
Filmschauspieler

Wieland,

Christoph Martin
Deutscher Dichter, geboren 1733, gestorben 1813. Herausgeber der Zeitschrift "Der Teutsche Merkur", er war mit Goethe und Herder befreundet. In seinen Werken strebt er nach einem Humanitätsideal, das um den harmonischen Ausgleich zwischen Sinnlichkeit und Vernunft bemüht ist.

Zinnendorf,

Johann Wilhelm Keilner von
Generalarzt des preußischen Heeres, geboren 1753, gestorben 1782. Er ließ für die Opfer des siebenjährigen Krieges das Berliner "Kriegsinvalidenhaus" erbauen und gründete 1770 die Große Landesloge von Deutschland. Das 1991 in Hamburg errichtete Wohn- und Pflegeheim für junge, schwerst pflegebedürftige Menschen trägt den Namen des gläubigen Christen und leidenschaftlichen Arztes. Die Zinnendorf Stiftung der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland hat das Haus errichten lassen. Sie erhält auch staatliche Zuschüsse, wird aber überwiegend aus Stiftungsvermögen und Spenden der Freimaurer finanziert.

bezeichnet. Hier wird durch ein Ritual und durch die Bruderschaft eine spezielle, angenehme Atmosphäre geschaffen. Manchmal scheint es, als stünde die Zeit still. Es werden u. a. Vorträge von Brüdern gehalten, die sich in ein bestimmtes maurerisches Thema eingearbeitet haben. Das Logenjahr beginnt im September und endet im Juni. Das Programm ist im „Arbeitsplan“ vorher festgelegt, so dass alle Brüder informiert sind, an welchen Tagen Logenabende für die einzelnen Grade stattfinden.

Nach dem Abschluss der Logenarbeit versammeln sich die Brüder zum Brudermahl. Es wird ein kleiner Imbiss gereicht. Dieser Teil des Logenabends ist genauso wichtig, wie der rituelle Teil. Hier wird vertieft, was man in der Loge erlebt hat - man tauscht sich aus und Freundschaften entstehen.

Unter Brüdern entstehen oft Bindungen, die aufgrund gleicher Vorstellungen und gleicher Ideale über normale Freundschaft weit hinausgehen. Die Zugehörigkeit zum Freimaurerorden öffnet neue Perspektiven und verhilft oft zu einem wesentlich bewußteren und erfüllteren Leben.

■ VIELE KOMMEN – OHNE ANWESENHEITSPFLICHT

Jeder Bruder bestimmt selbst, wie oft er seine eigene Loge oder andere Logen besucht. Aber eine fleißige Mitarbeit ist die Voraussetzung, um den „vollen Gewinn“ aus der Freimaurerei zu ziehen. Die meisten Brüder versuchen, regelmäßig in die Loge zu kommen.

■ KEINE MITGLIEDSCHAFT IM TRADITIONELLEN SINNE

Die Freimaurerei ist eine Lebenseinstellung, und man sagt **JA** zu dieser Einstellung, um in den Orden aufgenommen zu werden. Es geschieht normalerweise in einem Alter, wo man Familie und Beruf aufgebaut hat, und es geschieht aus freiem Willen. In dem Rückblick auf ein gelebtes Logenleben, stellt man fest, dass man möglichst jung einsteigen sollte, damit man von dem reichen Erfahrungsschatz noch mehr profitieren kann.

Freimaurerei, speziell die Ordensfreimaurerei, sollte ein Bund für das Leben sein. Es ist ein Bund, den man nicht so einfach auflöst. Natürlich steht es aber einem jeden frei, diese Verbindung auch aufzulösen, wie es bei anderen Vereinen üblich ist. Aber sinnvoll ist eine lebenslange Mitgliedschaft. Deshalb sollten Zweifelsfragen vor der Aufnahme, bzw. dem Eintritt, geklärt werden. Bei der Erörterung dieser Fragen, werden die Paten oder Bürgen gern mit Rat und Tat helfen.





Herausgeber:

GROSSE LANDESLOGE DER
FREIMAURER VON DEUTSCHLAND
Peter Lenné Str. 1-3 | 14195 Berlin

© Berlin 2005 nach einer
Ausarbeitung von Bruder Jürgen
Schneidewind

Haben Sie Fragen oder suchen Sie
Kontakt zu Logen in Ihrer Nähe?

Tel. +49 30 / 841716-0

www.freimaurerorden.org

feedback@freimaurerorden.org